

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 18 (1940)
Heft: 4

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektions-Nachrichten.

Sektionsversammlung vom Mittwoch, den 3. April 1940, im Kasino.

Vorsitz: Dr. K. Dannegger. Anwesend ca. 180 Mitgl. u. Angeh.

Geschäftliches: Das in Nr. 5 der Club-Nachr. veröffentlichte *Protokoll der März-sitzung* wird stillschweigend gutgeheissen.

Auf Antrag des Vorstandes werden aufgenommen die Herren *Gosteli* Friedr. Joh., Bern, und *Wagner* Jac, Venlo (Niederlande). Die in Nr. 5 der Club-Nachr. publizierte *Jahresrechnung pro 1939* wird, gestützt auf den Revisorenbericht, einstimmig genehmigt und dem Kassier Décharge erteilt. Der Betriebsüberschuss im Betrage von Fr. 1658.91 wird auf Antrag des Vorstandes dem Hütten- und Wegefonds zugewiesen.

Der Vorsitzende dankt dem Kassier, Herrn G. Pellaton, sowie dessen Frau Gemahlin bestens für die sorgfältige und gewissenhafte Rechnungsführung.

Namens des Vorstandes gibt der Vorsitzende eine Erklärung ab über das neue Mitgliederverzeichnis, dessen Aufmachung da und dort etwas Anstoss erregt hat. Die drucktechnischen Unregelmässigkeiten rühren daher, weil aus Sparsamkeitsgründen der stehende Satz der Adressen für die Club-Nachrichten verwendet wurde. — Die dadurch erzielte Ersparnis beträgt über Fr. 500.—. Herr Paul König macht aufmerksam auf eine mit den Veteranen des Sektion Pilatus vereinbarte Tour auf das Bockshorn am 21. April und empfiehlt den Veteranen unserer Sektion, zahlreich daran teilzunehmen.

Herr Forstinspektor Henne vermisst auf der Traktandenliste die Wahl eines von der Sektion Bern abgeordneten Mitgliedes des Stiftungsrates des Alpinen Museums an Stelle des zurücktretenden Präsidenten Herr Prof. Dr. Zeller. Er stellt den Antrag, aus Dringlichkeitsgründen die Wahl heute vorzunehmen. Da weder von seiten des Vorstandes noch der Versammlung Einwendungen gegen die Durchführung der Wahl erhoben werden, wird der von Herrn Henne vorgeschlagene Herr Prof. Dr. Rytz einstimmig gewählt.

«*Der Kampf gegen die Lawine*» war das Thema, mit welchem Herr Dr. Dannegger in einem inhaltlich und sprachlich hochwertigen Vortrag die zahlreichen Zuhörer während 1½ Stunden zu fesseln verstand.

Als erstes Bild stand auf der Leinwand die so harmlos aussehende Aufstiegsroute zur Wildhornhütte, wo vor etwas mehr als einem

Jahr die tückische Laue 4 junge Menschenleben vernichtet hat. Davon ausgehend weist der Vortragende auf die Gefährlichkeit und Unberechenbarkeit der Lawinen hin, denen Jahr für Jahr zahlreiche Menschen zum Opfer fallen. Im Alpenkrieg an der österreichisch-italienischen Grenze waren die durch Lawinen verursachten Verluste an Menschenleben grösser, als die eigentlichen Kriegsverluste.

Die Lawinen sind unberechenbar und die von einem Münchener Skisportler konstruierte Lawinenuhr, welche Hänge von unter 25° Neigung als absolut lawinensicher bezeichnet, ist zum mindesten eine Spielerei, wenn nicht direkt eine Gefahr. Das «Material» der Lawine ist der Schnee, und Herr Dr. Dannegger beschreibt nun an Hand von interessanten Photographien und Zeichnungen die verschiedenen Schneearten und ihre grosse Veränderungsmöglichkeit vom leichtesten Wild- und Pulverschnee, dessen Gewicht pro m^3 100 kg kaum übersteigt, bis zum schwersten Grundlawinen-Naßschnee mit einem Gewicht von 600—800 kg pro m^3 . Speziell erwähnt der Vortragende den sogenannten Schwimmschnee, eine aus ganz zusammenhanglosen Körnern bestehende, für die Lawinenbildung äusserst bedeutungsvolle Schneeart. Für die auf dieser losen Schneeschicht liegenden übrigen Schneelagen wirkt dieser Schwimmschnee unter Umständen als ein ganz vorzügliches Kugellager.

Das Studium des Schnees ist heutzutage zu einer Wissenschaft geworden und der Vortragende erwähnt immer wieder die grossen Verdienste des Schweiz. Schnee- und Lawinenforschungsinstituts auf dem Weissfluhjoch bei Davos.

Herr Dr. Dannegger spricht dann eingehend über die Lawinen, deren Entstehung und Arten just von der erwähnten verschiedenen Struktur der Schneeschichten abhängig sind. Eine präzise Einteilung der Lawinen ist ihrer grossen Verschiedenheit wegen kaum möglich und übrigens eine mehr theoretische Angelegenheit. Der Referent unterscheidet vor allem Lockerschneelawinen und Schneebrettlawinen. Von grösstem Wert sind dagegen die Forschungen und Mittel zur Bekämpfung der Lawinen, einmal all die verschiedenen «Bollwerke», die einerseits die Entstehung der Schneerutschungen zu verhindern suchen (Wald, Terrassierung der Hänge, Barrikaden aller Art, Mauern), andererseits die Lawinen in bestimmte Bahnen ablenken; dann an besonders gefährdeten Stellen die «künstliche» Erzeugung der Lawine durch Sprengung (Minenwerfer) oder absichtliches Lostreten der startbereiten Schneemassen.

Natürlich macht auch hier die unberechenbare Laue gelegentlich alle menschlichen Massnahmen zuschanden.

Viel Unheil, namentlich Verluste an Menschenleben kann verhindert werden durch grösste Vorsicht, hervorgehend aus einer gewissen «Lawinenerfahrung», für welche letztere unzweifelhaft auch die neuerdings im Militär durchgeführten Lawinenkurse von grösstem Werte sind. — Im Lichtbild sehen wir hier u. a. auch die Art und Weise der systematischen Suche nach durch Lawinen Verschlütteten, sowie der Bergung derselben. Speziell erwähnt Herr Dr. Dannegger auch ein sehr praktisches, einfaches Modell eines Schlittens, bestehend aus drei Kufen mit darüber befestigter Sperrholzplatte, dessen Transport und Führung sehr leicht ist (sog. Kanadierschlitten).

Dass auch die regelmässig in Radio und Tagespresse veröffentlichten Mitteilungen des SSV. über die Lawinengefahr in unsern Bergen bei allen, die aus beruflichen, militärischen und sportlichen Gründen in das winterliche Gebirge kommen, grösster Aufmerksamkeit begegnen und wohl auch viel zur Verhütung von Unfällen beitragen, sei hier ebenfalls festgestellt.

Zahlreiche interessante und lehrreiche Bilder ergänzten und erläuterten die vortrefflichen Ausführungen des Referenten, wofür ihm die Versammlung durch grossen Beifall herzlich dankte.

Der Protokollführer: *A. Streun.*

III. Schweiz. Ausstellung alpiner Kunst in der Kunsthalle Bern

vom 30. März bis 28. April 1940

Noch ist es Zeit, der Ausstellung einen
Besuch zu machen und dabei natürlich die

Photoausstellung

in der **Schulwarte** nicht zu vergessen!

Auffahrts-Zusammenkunft 1940

der nordwestschweizerischen Sektionen des S. A. C.

Donnerstag, den 2. Mai 1940, durchgeführt von der Sektion Oberaargau S. A. C.

Schönwetterprogramm: Besammlung Station Oensingen. 8.50 Abmarsch nach der *Roggenfluh*. Picknick auf Roggenweid. Rückmarsch nach Balsthal.

Schlechtwetterprogramm: Besammlung Station Oensingen. Fahrt nach Balsthal. Besuch der Burgen Alt- und Neu-Falkenstein. 12 Uhr Mittagessen im Gasthof zum Kreuz.

Bern Bahnhofpl. ab nach Solothurn	6.40
Solothurn an	7.41
Solothurn ab nach Oensingen	8.29
Oensingen an	8.48
oder Bern ab nach Olten	7.00
Olten an	8.01
Olten ab nach Oensingen	8.21
Oensingen an	8.29 (Schnellzug hält in Oensingen)

Anmeldungen unverzüglich beim Sektionspräsidenten, Dr. K. Guggisberg. Tel. 3.22.92.

Photosektion.

In unserer gutbesuchten Aprilsitzung konnten wir Herrn Vaury, techn. Leiter der Ilford Comp. bei uns begrüßen. Herr Vaury gab uns interessante Details über die Fabrikation und Verarbeitung der Selo-Filme bekannt.

Die Ilford Comp. ist eine der ältesten Plattenfabriken Englands und hat eine Reihe Spitzenleistungen aufzuweisen, die ihren Produkten den vorzüglichen Ruf verschafften, den sie in Fachkreisen heute noch genießt. Die Firma hat für die Filme einige Neuerungen geschaffen, welche sich hauptsächlich für die Kleinfilme auswirken sollen. Die erhaltenen Muster werden uns, bei richtiger Handhabung, diese Vorteile zeigen, denn die Negative, welche Herr Vaury vorweisen konnte, waren wirklich hervorragend.

Leider war die Diapositivsammlung nicht rechtzeitig eingetroffen, wir werden diese Bildersammlung später vorführen.

Den für den 13. April vorgesehenen Photobummel werden wir im Mai durchführen und es wird uns hoffentlich das richtige Photowetter begleiten.

Für die Maisitzung verweisen wir auf das Monatsprogramm in dieser Nummer der Club-Nachrichten. k